

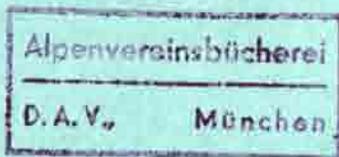
**80 Jahre**



**Sektion  
Teplitz-Schönau**

E  
238

8 E 238



671034

## **FESTANSPRACHE**

**zum  
80jährigen Jubiläum  
der Sektion  
Teplitz-Schönau**

**Gehalten  
bei der Hauptversammlung  
am 26. November 1966**

Liebe Bergkameraden, liebe Gäste!

Unsere diesjährige Hauptversammlung steht im Zeichen eines bedeutsamen Ereignisses. Die Sektion Teplitz-Schönau ist in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden, gewiss ein Ereignis, das festlich begangen oder zumindest gewürdigt werden sollte.

Wir, d.h. der Vorstand, haben uns seit langem Gedanken darüber gemacht, wie wir am besten und schönsten - und auch nach Möglichkeit unserer beschränkten geldlichen Mittel - wir sind ja eine jetzt sehr kleine, heimatvertriebene Sektion -, dieses 80 jährige Jubiläum begehen könnten.

Es wurde die Herausgabe einer Festschrift geplant, für die zunächst die Unterlagen völlig fehlten. Dann fanden wir ein ehemaliges, altes Mitglied, das jetzt über 90 Jahre alt in Berlin und in unwahrscheinlich glänzender, geistiger Frische lebt: Herrn Reginald Czermak, Sohn eines Mitbegründers der Sektion. Bgk. Czermak verfasste aus der Erinnerung eine umfangreiche, handgeschriebene Vereinsgeschichte einschl. einer genauen Beschreibung der Hüttenbauten und des ehemaligen Arbeitsgebietes der Sektion im Stubai mit Berg-Gletscher-Hütten-und Tourenbeschreibungen u.v.m.

Ich möchte nicht versäumen, auch an dieser Stelle und am heutigen Tag Herrn Dipl.Ing. R.Czermak für seine einmalige Leistung aufs herzlichste zu danken. - Wir wollen ihm von unserer heutigen Versammlung eine Grusskarte senden.

Nachdem schon eine Reihe von Vorbereitungsarbeiten für die Festschrift von einem dafür gewählten Komitee durchgeführt worden waren, stellte es sich leider heraus, dass die

Kosten für die Schrift bei weitem unsere Finanzen überschreiten würden und sie wahrscheinlich auch nicht mittels Spenden von Seiten unserer Mitglieder hätten gedeckt werden können. Und so liessen wir den Plan einer Festschrift leider fallen.

An ihre Stelle möchten wir aber doch etwas setzen, das den Namen der Sektion Teplitz-Schönau für dauernd festhält und damit wäre sicherlich mehr getan als mit einer Festschrift, nämlich wenn die Erinnerung an unsere Sektion in der alpinen Welt erhalten bleibt, auch wenn wir einmal nicht mehr bestehen sollten. Was ich damit meine, darüber möchte ich erst im Verlauf der Tagesordnung sprechen.

Jetzt sei es mir gestattet, Rückschau zu halten auf eine 80-jährige Vereinsgeschichte, die das Entstehen, Leben und Wirken einer ehemals grossen und reichen Sektion zeigt, deren Gründer und Mitglieder in seltener Begeisterung für die Sache und in unglaublich kurzer Zeit eine Reihe von Hütten bauten und ein ausgedehntes Arbeitsgebiet in der Umgebung der Hütten, die mit einer Ausnahme alle südlich des Stubaier Hauptkammes lagen, schufen.

Gegründet wurde die Sektion Teplitz-Schönau am 21. Februar 1886 und nach wenigen Tagen, am 27. Februar, wurde sie beim D.u.Ö.A.V. eingetragen. Sie war - nach Prag und Asch - die 3. Sektion im böhmischen Raum. Und zwar wurde die Sektion, die damals Teplitz/Nordböhmen hiess, von 22 Herrn aus Teplitz und dem übrigen Nordböhmen begründet, die bis dahin Mitglieder der S. Prag gewesen waren, deren Vorsitzender der kaiserl. Rat Johann Stüdl, ein Mitbegründer des Ö.A.V.

überhaupt und eine berühmte Persönlichkeit im Alpenverein war.

Als die bedeutendsten Männer unserer Sektion aus der Gründerzeit seien genannt :

Kommerzialrat Reginald Czermak-Wartek,  
Vater des jetzt in Berlin lebenden  
R. Czermak.

Grossindustrieller Theodor von Grohmann-Hohenwidim.

Beide waren jahrzehntelang 1. und 2. Vorsitzende und leisteten nicht nur Bedeutendes in der Vereinsarbeit, sondern ermöglichten durch hohe, finanzielle Zuwendungen die grossen Pläne der Sektion, besonders die Errichtung der Hütten.

Weiters ist zu erwähnen: Dipl. Ing. Adolf Siegmund, langjähriger Bürgermeister von Teplitz, der als eigentlicher Begründer der Sektion genannt wird.

Sein Neffe und ebenfalls Vorsitzender der späteren Jahre war Dr. Jirsch, von dem später noch berichtet wird.

Im Laufe der weiteren Jahre waren bedeutende Mitglieder unserer Sektion Dipl. Ing. August Gessner, Hüttenwart, nachmaliger Professor der deutschen technischen Hochschule in Prag und langjähriger 1. Vorsitzender der AV.-Sektion Prag (anscheinend bis 1945).

Erwähnt seien noch die Herren Mitscherlich und Weigend. Alles Namen von Klang und Rang in unserer Heimatstadt.

In der Zeit, da ich selbst schon der Sektion Teplitz-Schönau angehörte bis zur Vertreibung, waren General-Dir. Löcker, Dr. Rümmler und Arch. Reinhold Blaschke die bekanntesten Persönlichkeiten. Löcker als langjähriger und letzter Vorsitzender daheim und der stadtbekannteste Arch. Blaschke,

der durch viele Jahre die AV.-Bälle höchst künstlerisch gestaltete gemeinsam mit dem Ballettmeister Reichert.

Bevor ich auf die Tätigkeit der Sektion, die Hütten und das Arbeitsgebiet eingehe, möchte ich unserer Sektionsmitglieder gedenken, die in den Bergen den Tod fanden :

Frl.Erika Czermak, Kunstmalerin, Tochter des Verfassers unserer Vereinsgeschichte und Enkelin des Mitbegründers der Sektion. Sie stürzte auf der mittleren der 3 Zinnen ab im Jahre 1936 (im Beisein unseres noch lebenden Mitgliedes des akad.Bildhauers Rudolf Schmid).

Ein Jahr später stürzten gemeinsam der damalige 1.Sektionsvorsitzende Dr.Karl Jirsch und Dipl.Ing.Fritz Lindemann am Langkofel ab, vor den Augen zweier anderer Mitglieder, dem Ehepaar Heller. Eine Gedenktafel zur Erinnerung an diese beiden Abgestürzten wurde einige Jahre später in der Nähe der sudd.Hütte angebracht, und zwar an dem nach Dr.Jirsch benannten Weg, der von der Hütte zur Landecksäge ins Tauerntal führt und weiter zu den Prager Hütten und dem Venediger.

In den letzten Jahren, und zwar im Jahre 1959 verloren wir im Anschluss an die 30-Jahrfeier der sudd.Hütte unser Mitglied, Herrn Karl Schindler, den die Meisten von uns kannten, in den Bergen. Es war wohl kein alpiner Unfall, sondern ein Herzschlag, der Herrn Schindler in der Nähe der Hütte ereilte und die nachwirkende fröhliche Festesstimmung zunichte machte.

Nun möchte ich kurz der Arbeit und der Leistungen der Sektion bis zur Vertreibung gedenken :

Die Sektion, die bei der Gründung 22 Mitglieder hatte, wuchs innerhalb 1 Jahres auf 140 an und erreichte ihren Höchststand mit 740 Mitgliedern im Jahre 1935. Im Laufe des 2. Weltkrieges ging die Zahl natürlich etwas zurück.

Die Sektion Teplitz entfaltet gleich nach ihrer Gründung eine rege Tätigkeit, die wohl kaum in gleichem Ausmass anderweitig zu finden ist. Unmittelbar nach der Vereinsgründung wurde der Bau einer Hütte beschlossen, diese 1. Hütte, die "Teplitzer Hütte" 2,265 m hoch im obersten Ridnauntal im Stubai wurde im August 1887, also bereits 1 1/2 Jahre seit Bestehen des Vereins, eingeweiht. Als diese Hütte im folgenden Frühjahr durch eine Lawine zerstört wurde, ging man sofort wieder daran, eine neue Hütte zu bauen und sie wurde im Juli 1889 eröffnet und "Grohmann-Hütte" genannt, da dieser Bau praktisch ausschliesslich von Theodor v. Grohmann finanziert wurde. Sie steht noch, und zwar in der Nähe der lawinenzerstörten 1. Teplitzer Hütte.

Durch eine Spendenaktion anl. der zerstörten Hütte kam aber soviel Geld herein, dass gleich noch eine Hütte gebaut werden konnte, das war die "Neue Teplitzer Hütte", 2662 m, auch sie im gleichen Gebiet. Sie wurde im August 1890 eingeweiht, nach 2-3 Jahren war sie durch besondere Umstände (Beherbergung von Bauarbeitern eines andern, fremden Hüttenbaues) so heruntergekommen, dass eine Restaurierung sich als unrentabel erwies. Auch der Plan, sie als Bergkapelle zu erhalten, wurde fallen gelassen und sie wurde 1904 abgetragen.

In der Sektion Teplitz bestand eine eigene Gruppe "Leitmeritz", sie wurde später, i.J.

1922 eine selbständige Sektion und diese Gruppe wollte in edlem Wettstreit mit Teplitz auch eine eigene Hütte haben und so kam es zum Bau der "Leitmeritzer Hütte", diese lag aber nicht im Stubai, sondern weit ab von den übrigen Teplitzer Hütten, nämlich in den Lienzer Dolomiten am Laserzsee. Sie wurde schon 1888 eröffnet.

Das waren also bis 1890 vier Hütten, die von der Sektion innerhalb von vier Jahren seit ihres Bestandes gebaut wurden, eine sicherlich einmalige Leistung! Nach der lawinenzerstörten Hütte standen allerdings nur noch drei :

die Grohmann-H., die "Neue Teplitzer-H.  
und die "Leitmeritzer-H."

Im Jahre 1894 erwarb die Sektion die kleine unbewirtschaftete "Müller-Hütte", die das Privateigentum eines ehemaligen Sektionsmitgliedes, Prof. Müller gewesen war. Sie lag im selben Gebiet, und war und blieb immer ohne Bedeutung.

Anstelle der unbrauchbar gewordenen "Neuen Teplitzer Hütte" wurde flugs wieder eine Hütte in der Nähe gebaut, das "Teplitzer Schutzhaus" und im August 1898 in Betrieb genommen. Der Pächter dieser Hütte war der bekannte Hallerwirt, der Besitzer des Sonklarhofes in Ridnaun, in dessen Familie sich heute noch dieser Gasthof befindet. Darüber wird ihnen anschliessend Bgk. Patzelt etwas erzählen.

Und schliesslich baute unsere Sektion nochmals eine Hütte, und zwar unmittelbar neben der kleinen, bereits erwähnten "Müller-Hütte". Sie bekam mit "allerhöchster Genehmigung" den Namen "Erzh. Karl-Franz-Josef-Schutzhaus", es lag 3139 m hoch am

Pfaffennieder und wurde im Juli 1908 eingeweiht und später in "Kaiser Karl-Schutzhaus" umbenannt nach der Thronbesteigung des Erzherzogs, des letzten österreichischen Kaisers.

Im Jahre 1906 wurde die Leitmeritzer Hütte an die S. Karlsbad aus mir unbekanntem Gründen abgetreten.

Wenn wir also das Werk der Hüttenbauten der Sektion überblicken, so müssen wir feststellen, dass die Sektion von ihrem Beginn und innerhalb von wenig mehr als 20 Jahren 7 Hütten gebaut oder erworben hat, eine sicherlich unübertroffene Leistung. Bei Ende des 1. Weltkrieges befanden sich also noch folgende Hütten in unserem Besitz:

- 1.) Die Grohmann-H.,
- 2.) das Teplitzer-Schutz-H.,
- 3.) das (Kaiser)-Karl-Schutz-H.,
- 4.) die kleine "Müller-H."

Ausser diesen Hütten baute unsere Sektion eine Reihe von Wegen im Hüttengebiet, wodurch dieses erst eigentlich erschlossen wurde. Doch darauf näher einzugehen, würde den Rahmen dieser Rede übersteigen.

Leider gingen alle uns verbliebenen Hütten durch den unglücklichen Kriegsausgang im Jahre 1918 an Italien verloren, und zwar völlig entschädigungslos.

Daher war es für unseren Verein eine Selbstverständlichkeit mitzutun, als in den 20er Jahren mehrere sudetendeutsche Sektionen, die keine eigenen Hütten besaßen, beschlossen, gemeinsam eine Hütte zu bauen. Es wurde von den Sektionen Aussig, Karlsbad, Leitmeritz, Prag, Saaz, Teplitz und Troppau der "Verein sudd. Hütte" gegründet

und im Jahre 1928/29 die "Sudetendeutsche Hütte" in Osttirol gebaut. - Nach Auflösung des "Verbandes der deutschen AV. in der Tschechoslowakei" im Jahre 1938 kamen in den Verein auch sämtliche andere sudd. Sektionen, da das Verbandsvermögen auf die "sudd. Hütte" übertragen wurde. Diese ist für uns Heimatvertriebene heute als Gemeinschaftswerk ein letztes Stück verbliebener Heimat und wir hängen sehr an ihr. - Mit Freude möchte ich hier bemerken, dass ich seit Anbeginn dort als Hüttenwart tätig war bis in dieses Jahr hinein, jetzt wurde ich 2. Vorsitzende des Vereins sudd. Hütte.

Im Jahre 1940 kaufte die Sektion Teplitz-Schönau als Ersatz für die an Italien verlorenen Hütten die "Glorer-Hütte" am Berger Törl am Fuss des Gross-Glockners, aber auch sie ging uns wieder verloren im Jahre 1945.

Im gleichen Jahr endete mit dem Zusammenbruch 1945 und der Vertreibung zunächst die Tätigkeit unserer Sektion. Als letzte aus dem Vorstand, die im Sommer und Herbst 1945 noch in Teplitz bleiben konnte, musste ich der tschechischen Polizei und einmal auch einem Vertreter eines tschechischen Sportverbandes gegenüber Rede und Antwort stehen wegen der Vermögensverhältnisse unseres Vereins. Selbst wenn ich Bescheid darüber gehabt hätte, hätte ich kaum Aufschluss darüber gegeben.

Gemeinsam mit Herrn Dr. Anton Grossmann als Initiator und in Aussicht genommenen 1. Sektionsvorsitzenden sammelten wir ehemalige Mitglieder und brachten die Sektion im Sommer 1951 zu neuem Leben. Es fanden sich nicht nur alte, treue Mitglieder wieder, sondern es kam auch eine Anzahl neuer Mitglieder aus der alten Heimat zu uns.

Da nach ca 1/2 Jahr Herr Dr. Grossmann plötzlich

starb, übernahm ich die Leitung der Sektion und habe sie bis zum heutigen Tag, denn ich wurde immer wieder zur 1.Vorsitzenden gewählt. Auch der übrige Vorstand änderte sich kaum, höchstens, wenn uns jemand durch den Tod entrissen wurde. Dem derzeitigen Vorstand gehören die Damen und Herren an : Herr Dr.Wihlidal, FrL.Haufen, FrL.Meixner, Herr Michanikl, Herr Wolfg.Grossmann (und Herr Gellinek als Rechnungsprüfer).

Nun möchte ich an dieser Stelle aller unserer Toten seit unserm 80-jährigen Bestehen gedenken und besonders unsern alten, grossen Toten danken für ihr Wirken, dass sie die Sektion seinerzeit zu einer solchen Blüte geführt haben.

Namentlich gedenken möchte ich unserer Toten seit der Wiederbelebung unserer Sektion. Es sind dies die Bergkameraden und -Kameradinnen:

Herr Dr.Anton Grossmann - Herr Dr.Rudolf Lodgman Ritter von Auen, der unvergessene 1.Vorsitzende der sudd.LM. - Herr Peppi Kuss - Herr Robert Neumann - Frau Dr. Richilde Jansche - Herr Ferdinand Wanner - Herr Karl Schindler - Herr Dr.Karl Fantl - Herr August Hoche - FrL.Else Kuss und

zum Schluss wollen wir hier auch der lieben Toten dieses Jahres gedenken, die uns im Juni für immer verlassen hat. Es ist unser langjähriges Mitglied FrL.Sofie Reissig. Die meisten von Ihnen werden ja wissen, dass FrL.Reissig am 1.Januar 1966 einen schweren Verkehrsunfall erlitten hat, an dessen Folgen, einem schweren Schädelbasisbruch sie nach 1/2 Jahr verschied. Der Tod erlöste sie von einem vermutlich dauernden geistigen Siechtum. Wir aber waren und sind heute noch erschüttert von

dem tragischen Geschehen, das einen so frohen und lebenslustigen und für alle Freuden des Lebens aufgeschlossenen Menschen dahingerafft hat knapp nach Beginn ihres Ruhestandes, zu einer Zeit, wo sie gerade ihr Leben so schön als nur möglich hätte gestalten können. - Liebe Sofie Reissig, wir trauern um Dich und werden nie aufhören, Deiner zu gedenken!

Wohl hat unsere Sektion nie mehr die Grösse und Bedeutung der früheren Jahrzehnte erreichen können aus begreiflichen Gründen. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt etwa 1/10 der Glanzzeit der Sektion. - Und die relativ hohen Verluste durch den Tod in den Reihen unserer überalterten Sektion können wir nicht mehr durch Neuaufnahmen wett machen, sondern müssen vielmehr mit weiteren Verlusten leider rechnen.

Aber wir wollen doch unsere Sektion - solange es geht - am Leben erhalten und für sie und unsere sudetendeutsche Hütte tätig sein und in Fortführung der glanzvollen Tradition unserer nun 80 Jahre alten Sektion sollen die grossen Taten unserer alpinen Vorfahren uns Verpflichtung und Beispiel sein.

B e r g h e i l !

**Bibliothek des Deutschen Alpenvereins**



**049000537572**